

Hightech für Feststofffeuerungen

Foto: Kutzner + Weber



Das ist nicht die Rückseite eines Audiosystems von Bang & Olufsen, sondern der Prototyp einer elektronischen Ofensteuerung von Kutzner + Weber

Ob Scheitholz, Pellets oder Briketts – feste Brennstoffe erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Auch in Regionen, wo Holz als traditioneller Brennstoff durch die bequemen und vormals scheinbar unerschöpflichen fossilen Energieträger fast vollständig verdrängt wurde. Doch bei rasant gestiegenen Energiepreisen, zunehmend diskutiertem Treibhauseffekt und der immer stärker ins Blickfeld tretenden Endlichkeit von Erdöl, wird die kostengünstige und umweltschonende Alternative Brennholz wieder modern. So modern, dass viele Forstwirtschaften neben dem Erteilen von Sammelgenehmigungen entweder selber Motorsägen-Lehrgänge anbieten oder entsprechende Zertifikate verlangen, um bei den mittlerweile regelrechten „Holzmacherevents“ schlimme Unfälle beim Aufarbeiten des Schwachholzes zu vermeiden.

Selbstläufer Kaminöfen

Diese Marktbelebung spüren auch die Hersteller sowie Heizungs- und Ofenbauer. Hans-Günter Schowalter, BBT Thermo-technik, Buderus Hirzenhain: „Zurzeit ist zum ersten Mal seit Jahrzehnten keine aktive Marktbearbeitung erforderlich. Und für die Handwerker liegt die Wertschöpfung meist deutlich höher als bei anderen Produkten mit hart umkämpftem Wettbewerb. Auch stellt sich bei der Installation im Wohnbereich eine andere Kundenzufriedenheit ein, als bei einer (Zwangs-)Modernisierung im Heizungsraum. Kaminöfen werden heute vielerorts der Möblierung zugeordnet und als ein Stück Luxus betrachtet.“

Es gibt allerdings auch Probleme. Viele (Nachbarschafts-)Beschwerden zeigen auf, dass der „Risikofaktor Endverbraucher“ durch Aufklärung und technische Primärmaßnahmen stärker ausgeschlossen werden muss. Denn mit den richtigen Brennstoffen und nach Bedienungsanleitung be-

Feststofffeuerungen sind zwar politisch gewollt und werden in Teilbereichen sogar finanziell gefördert, doch der Gesetzgeber will schon kurzfristig weniger Emissionen. Das geht, sagt der Spezialist für abgastechnische Produkte Kutzner + Weber aus Maisach und entwickelte zusammen mit führenden Herstellern eine Ofenregelung zur Abbrandoptimierung.

triebene Feststofffeuerstätten provozieren keine Beschwerden. Schowalter: „Wie bei Öl und Gas brauchen wir Feststofffeuerstätten, die Verbrauchereinflüsse durch eine Abbrandregelung austricksen. Auch wenn wir den Technikaufwand besser mit leichter Bedienung an den Kunden bringen.“

Technik optimiert Verbrennung

Die Verbrennung von Biomasse wird zwar mit ökologischer Argumentation politisch gefördert – aber im gleichen Ministerium trotzdem über Verbrennungsverbote laut nachgedacht. Grund für diese Spaltung und Auslöser der meisten Nachbarschaftsbeschwerden ist die teilweise unsaubere Verbrennung bei vorwiegend handbeschiedenen, unregelmäßig geordneten Feuerstätten. Nur wenn Temperatur, Verweildauer und die Luftzufuhr in richtiger Menge und an den richtigen Stellen gegen sind, ist eine saubere Verbrennung gewährleistet. Günter Fischer, Kutzner + Weber Vertriebsleitung und Produktmanagement, geht aber davon aus, dass es außer in bestimmten Innenstadtlagen, keine generellen Verbrennungsverbote geben wird. Er erwartet allerdings mittelfristig Einschränkungen für „Lustfeuerstätten“ und insgesamt strengere Grenzwerte für Emissionen.

Das kann laut Fischer nur aus einem Paket konstruktiver und regelungstechnischer Maßnahmen erreicht werden. Für die regelungstechnische Seite sieht man sich bei Kutzner + Weber (KW) als einer der

ersten am Markt gut gerüstet. Die auf der ISH im März vorgestellte Ofensteuerung wurde in den letzten Monaten zu einer Ofenregelung weiterentwickelt. Im Herbst startet man mit über 50 Feldanlagen in eine Pilotphase, um alle erdenklichen Situationen im Betrieb zu testen und eventuelle Kinderkrankheiten abzustellen. So könne man eine besonders emissionsarme Verbrennung garantieren und zusätzlich mehr Komfort bieten.

Emissionen werden reduziert

Beispielsweise hilft eine Nachleageanzeige beim effizienten Heizen und es ist möglich, bei verhinderter Schallübertragung zwei Feuerstätten an einem Zug zu betreiben. Welche Einflüsse heute beispielsweise bei einem Kaminofen, insbesondere in dichten Gebäuden, zu beachten sind, zeigt alleine der Umfang anschließbarer Geräte bzw. Steuerkontakte der Geräte an die steckerfertige KW-Ofenregelung: Verbrennungsluftklappen, Abgasklappen, Zugbegrenzer, Rauchsauger, Türschalter, Dunstabzugshauben, Wohnraumlüftung, Fensterkippschalter, Zuluftklappe Außenwand, andere Feuerstätten und Gebläse von Ablufttrocknern und Wärmepumpen.

Während man mit der Ofensteuerung bereits den Abbrand optimal regeln kann und alle bisherigen Emissionsgrenzwerte im Messlabor deutlich unterschreitet, arbeitet man bei Kutzner + Weber schon an einem weiteren Modul. Nachgeschaltet soll es den Feinstaubausstoß nochmals erheblich reduzieren. JV ←